I.N. 170.073

Innsbruck 21. Okt. 1880.

Hochverehrter Herr Regierungsrat!

Die mir vor einigen Tagen zugegangene Nummer 41 des Magazin für die Literatur des Auslandes vom 9. Okt. 1880 enthält einen mit L. Kurtzmann gezeichneten Aufsatz „Polnische Dichter u. ihre deutsch. Freunde", worin u.a. auch Ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der poln. Culturgeschichte wie als Übersetzer polnischer Dichtungen in anerkennendster Weise Erwähnung geschieht.
Da es für mich sehr fraglich ist, ob Ihnen in Ihrem bergumschlossenen Tusculum dieser Aufsatz zu Gesichte kommt, drängt es mich,

alles mich umgebenden Arbeitswustes unge-
achtet, Ihnen die Ihre Person betreffende Stelle
daraus in wortgetreuer Abschrift zu überreichen,
und würde es mich freuen, wenn mir diese klei-
ne Überraschung gelungen wäre.

Ich will hoffen, daß Sie, von Ihrer damali-
gen Vergnügungsreise, auf welcher Sie Inns-
bruck leider nur wie im Fluge streiften,
glücklich in Ihr Heim zurückgekehrt, längst
wieder an der Fortsetzung Ihrer großen vater-
ländischen Unternehmung mit gewohnter Ar-
beitslust und Arbeitskraft tätig sind und
sich auch sonst guter Gesundheit erfreuen.

Auch ich stehe nach mehrwöchentlicher
Rast, die ich auf dem Lande verlebte, Fe

WIENER STADT…

2. Oktober wieder in vollster Berufs-
taetigkeit. Doch soll der langgehegte Plan
meines Rücktrittes aus dem Staatsdienst
mit Ende des Schulj. 1880/81 unwiderruflich
zur Ausführung gelangen. Die Fesseln meiner
Stellung werden immer drückender und uner-
traeglicher und die Aussicht fehlt, daß mir
eine erkleckliche Erleichterung zu teil würde;
von Anerkennung meiner aufopfernden Hinge-
bung an den Beruf ist aber nirgend eine Spur
entdeckbar, eher vom Gegenteil. Andererseits
erhebt die vornehmere Göttin, der ich zu dienen
habe, die Wissenschaft, Ansprüche, die nicht
länger unerfüllt bleiben dürfen.
Mit den besten Empfehlungen hochachtungs-
vollst Ihr herzlich ergebner
Ad. Seitteler.

...DTBIBLIOTHEK

Aus „Magazin für die Literatur des Auslandes." No 41. Jg. 1880.

S. 570. (Aus einem Aufsatze u. d. T.: ~~Deut.~~ „Polnische Dichter u. ihre deutschen Freunde.")
Von L. Kurtzmann.

.... „W. Constant hat von einem auf mehrere Bände berechneten Werke: „Beiträge zur Kulturgeschichte Polens" nur die beiden ersten Bände: Sprichwörter und Volkslieder, beide in 2 Auflagen, herausgegeben, während die versprochenen „Ethnographischen Skizzen" und „Literaturgeschichte" nicht erschienen sind. Eine Riesenarbeit, das österreichische Schriftsteller-Lexikon bis zum Namen Suszycki in 40 Bänden vorliegend, hat seiner schriftstellerischen Thätigkeit eine andere Richtung gegeben, bei der die Polen doch auch nicht ganz leer ausgegangen sind, indem Hunderte von Namen polnischer Autoren in dem monumentalen Werke vertreten sind. Doch aber müssen die Polen es beklagen, daß eine so große dichterische Kraft

aufgehört hat, der Dolmetscher ihrer Dichtung zu sein. Wer vermöchte es seiner Uebertragung des Farys gleichzuthun? (Cameen. Düsseldorf. 1856). Bei Uebersetzungen, wie die Constant'sche des Farys, wie die der Goethe'schen Mignonlieder von Mickiewicz, des Erlkönig von einem ungenannten polnischen Dichter (in Rymarkiewicz's Wzory), wo Original und Nachdichtung um die Palme ringen, kann man von einer *Kunst* der Übersetzung sprechen. — W. Constants poetische Schilderung Krakaus: Von einer verschollenen Königstadt (Wien 1850 und Hamburg 1856) zeigt uns den deutschen Mann, der seine eigenen Wunden während das Leid einer fremden Nation sieht und mitfühlt."...

WIENER STADTBIBLIOTHEK